

Verein zur Förderung der Erforschung des
Lebenswerkes und der Lebensgeschichte
der Gebrüder Löwenstein e.V.
(Löwenstein-Forschungsverein)
c/o Vorstand
Irene Scherer
Rietsweg 2
72116 Mössingen

29. Mai 2009

Presseinformation des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.

Löwenstein-Forschungsverein besuchte die Angehörigen der Gebrüder Artur und Felix Löwenstein in England – Empfang in Mössingen wegen dringender Operation in den Juli 2009 verschoben

Mit sehr großer Freude haben die Nachkommen der Gebrüder Löwenstein am 21. Mai 2009 aus der Hand der Vorsitzenden des Löwenstein-Forschungsvereins, Irene Scherer, die offizielle Einladung der Stadt Mössingen zu einem Empfang entgegengenommen. Der Oberbürgermeister der Stadt, Werner Fifka, und der Löwenstein-Forschungsverein haben die 84jährige Tochter von Felix Löwenstein und den 85jährigen Sohn von Artur Löwenstein nach Mössingen eingeladen. Nach siebzig Jahren werden die Mitglieder der Familie Löwenstein zum ersten Mal wieder Mössinger Boden betreten. Artur und Felix Löwenstein mussten mit ihren Familien unter dem Druck der Zwangs"arisierung" der PAUSA durch die Nationalsozialisten Ende 1936 den Ort verlassen. Der öffentliche Empfang in Mössingen wird am 22. Juli 2009 stattfinden. Wegen einer dringenden Operation musste überraschend kurzfristig der ursprünglich auf den 18. Juni festgelegte Termin verschoben werden.

Die drei Vorstandsmitglieder des Löwenstein-Forschungsvereins hielten sich bei den Mitgliedern der Familie Löwenstein in England mehrere Tage auf, um den Besuch vorzubereiten. „Wir wurden außerordentlich offen und herzlich aufgenommen“, beschreibt Irene Scherer die Gesprächsatmosphäre. Dem Verein war es wichtig, zunächst in einer deutlichen Geste auf die Betroffenen zu- und hinzugehen, um dort die Einladung nach Mössingen persönlich zu übergeben. „Dieser Schritt, der mehr war als nur Höflichkeit, sollte die Ernsthaftigkeit und Glaubwürdigkeit unserer Absichten unterstreichen“, betont die Vorsitzende des Löwenstein-Forschungsvereins.

Anlage

Anlage

Mit dieser Initiative und der Gründung eines Vereines möchten Bürgerinnen und Bürger an das Lebenswerk und die Lebensgeschichte der Gebrüder Felix und Artur Löwenstein erinnern.

Die Gebrüder Löwenstein waren die Besitzer und die unternehmerisch-künstlerischen Leiter der Textilfirma PAUSA in Mössingen bis zu deren zwangsweiser „Arisierung“ durch die Nationalsozialisten. Die Beiden hatten in den Zwanziger Jahren die Bauhaus-Kunst zur PAUSA geholt. Sie haben technische Innovationen eingeführt und mit der PAUSA internationale Preise gewonnen. Im Januar 1933 stellten sie sich auf die Seite des Mössinger Generalstreiks gegen Hitler.

Der Löwenstein-Forschungsverein will die vielfältigen Facetten und historischen Abläufe untersuchen, veröffentlichen und in die heutigen Diskussionen einfügen.

Mit der Gründung wollen wir dazu beitragen, unabgegoltene geschichtliche Erbschaft zugänglich zu machen. Es gilt, mit Takt und Feingefühl zu sensibilisieren, zu öffnen, ins Gespräch zu kommen. Dabei geht es den Initiatoren nicht um Anklage und Schuldzuweisung. Der Verein wendet sich nicht gegen etwas oder jemanden, sondern versteht Ermutigung zur Verantwortung darin, sich der Vergangenheit bewusst zu stellen, um Zusammenleben in der Gegenwart und in der Zukunft zu erleichtern.

Der Verein setzt sich dafür ein, in Mössingen einen Ort des Erinnerns an die Gebrüder Löwenstein zu schaffen. Seine Mitglieder wollen den Versuch wagen, Angehörige und Nachfahren der Löwensteins zu suchen und zu finden. Sie sollen zu einem Besuch nach Mössingen eingeladen werden.

Nicht um mit der Vergangenheit abzuschließen, sondern gerade um durch die Gegenwart des Früheren die Verantwortung für das Heute besser tragen zu können. Die Geschichte der PAUSA und die Geschichte der Löwensteins gehören zur Geschichte Mössingens. Sie soll Teil unserer gemeinsamen ungleichzeitigen Zukunft sein.

Nach sechzehnmonatiger, ehrenamtlicher, detektivischer Suche ist es dem Löwenstein-Forschungsverein gelungen, die noch lebenden Nachkommen der Gebrüder Löwenstein zu finden. Mehr als siebenzig Jahre waren seit der Zwangs„arisierung“ des Textilunternehmens PAUSA und der Vertreibung der früheren Besitzer aus Mössingen im Jahre 1936 vergangen. Mehr als sechzig Jahre lang gab es keinen Kontakt zwischen Mössingern und der Familie Löwenstein.

Der Löwenstein-Forschungsverein bereitet anlässlich des Besuches der Familie Löwenstein und anlässlich des 90jährigen Jubiläums des Bauhauses eine Veranstaltungsreihe zu den Themen Pausa, Löwenstein, Bauhaus vor. Fachexperten aus Weimar, Dessau und Berlin werden nach Mössingen kommen.

Kontakt: Irene Scherer, scherer@talheimer.de